

Griechisches Mezalim (1919-1922)

Verbrechen in Anatolien
im Spiegel italienischer Archivquellen

Mevlüt Çelebi

Publikation Mezalim



Forschungseinrichtung für
MEZALIM



Pisani
ROMA

Mevlüt Çelebi

Griechisches Mezalim

(1919-1922)

-

Verbrechen in Anatolien im Spiegel italienischer
Archivquellen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2026 Manzara Verlag

Langen/Deutschland

Umschlaggestaltung: paul: bewegt, München

Umschlagabbildung: Vittorio Pisani (1899-1974), *Angriff griechischer Soldaten auf türkische Zivilisten auf dem Konak-Platz*

Satz: Manzara Verlag

Schrift: Times New Roman & Garamond font sizes 11/10

Druck und Bindung: SOWA Sp. z.o.o.,

Piaseczno/Polska

Printed in Poland

www.manzara-verlag.de

Mevlüt Çelebi

GRIECHISCHES MEZALIM
(1919-1922)

~

VERBRECHEN IN ANATOLIEN
IM SPIEGEL ITALIENISCHER
ARCHIVQUELLEN



Manzara Verlag

Langen

Çelebi, Mevlüt:
Griechisches Mezalim (1919-1922) – Verbrechen in Anatolien
im Spiegel italienischer Archivquellen
Mevlüt Çelebi. – Editierte deutsche Ausgabe.
[Übersetzung aus dem türkischen Original *İtalyan Kaynaklarına
Göre Anadolu'da Yunan Mezalimi (1919-1922)*, aus dem Jahr
2024, Manzara Verlag]
Langen/Manzara Verlag 2026
ISBN: 978-3-911130-02-8



www.manzara-verlag.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	6
Vorwort	8
Abkürzungen.....	11
Einleitung	13
Erstes Kapitel	
Das griechische Massaker bei der Besetzung von İzmir	
I. Auf dem Weg zur Besetzung.....	30
II. Die Besetzung von İzmir.....	41
A- Landung der Truppen.....	41
B- Der erste Schuss.....	44
C- Verwundete türkische Offiziere und die Italiener	47
D- Massaker und Plünderung	50
E- Die Besetzung in der italienischen Presse	59
Die Besetzung aus der Feder von Ernesto Vassalo.....	69
III. Die Mezalim-Bilder des italienischen Malers Pisani	85
Zweites Kapitel	
Die anderen griechischen Massaker im Jahr 1919	
I. Das griechische Mezalim in Menemen	88
II. Das griechische Mezalim in Manisa.....	97
III. Das griechische Mezalim in Aydın	103
IV. Fluchtbewegungen	109
V. Die internationale Untersuchungskommission	114
VI. Andere Mezalim-Ereignisse des Jahres 1919	120

Drittes Kapitel

Die griechischen Mezalim in den Jahren 1920 und 1921

I. Die griechischen Mezalim in Westanatolien im Jahr 1920	137
II. Die Besetzung von Bursa während der griechischen Offensive	149
III. Die griechischen Mezalim in Westanatolien im Jahr 1921	154
IV. Ein Beispiel für die griechischen Mezalim in İstanbul: Die Beschlagnahme des Hauses der Ehefrau von Fevzi Pascha	166
V. Die griechischen Mezalim in der Region Kocaeli.....	168

Viertes Kapitel

Die griechischen Mezalim im Jahr 1922

I. Die griechischen Mezalim in Westanatolien	174
A- Das Massaker im Dorf Karatepe	174
B- Weitere Massaker in Westanatolien	178
II. Die griechischen Mezalim in Thrakien.....	183
III. Die Bombardierung der Schwarzmeerküsten.....	186
IV. Mezalim der griechischen Armee während des Rückzugs	193
V. Die Befreiung von İzmir.....	199
VI. Der Brand von İzmir	205
Schlussfolgerung.....	213
Anhang	229
Glossar	314
Bibliografie	316
Register	322

Erstes Kapitel

Griechisches Massaker bei der Besetzung von İzmir

I. Auf dem Weg zur Besetzung

Nach der Unterzeichnung des Waffenstillstands von Mudros verfolgte Griechenland eine zweigleisige Politik. Einerseits wurde auf der Pariser Friedenskonferenz die Übergabe von İzmir an Griechenland angestrebt, andererseits wurden Vorbereitungen für die Besetzung der Stadt getroffen. In Paris gestaltete sich die Situation aufgrund der vorherigen Zusage, İzmir an Italien zu übergeben, als relativ problemlos. Großbritannien und Frankreich waren bereits gewillt, die geheimen Vereinbarungen, in denen İzmir Italien zugesprochen werden sollte, zu brechen. Auch die Vereinigten Staaten, die kein Interesse an den geheimen Vereinbarungen hatten, stimmten ohne großen Widerstand der Übergabe von Fiume an Italien zu, wodurch das italienische Hindernis auf der Friedenskonferenz leicht überwunden wurde.

In Bezug auf die Vorbereitungen für die Besetzung von İzmir erachteten die griechischen Politiker die große griechische Bevölkerung in der Stadt als bedeutenden Vorteil und beabsichtigten, dies durch politische Rechte zu fördern. Im September 1918 informierte die griechische Regierung das britische Außenministerium über die Gebiete, die sie nach dem Krieg für sich beanspruchen würde. Griechenland forderte die Annexion der Gebiete in Anatolien, in denen die Griechen die Mehrheit bildeten, oder die Gewährung von Autonomie für diese Gebiete, die Rückkehr der Griechen, die während des Krieges aus Anatolien vertrieben wurden, in ihre alten Heimatorte und die Rückgabe des beschlagnahmten Eigentums der Griechen.²⁰ Griechenland begann zudem, das Thema der Ordnung und des Gesetzes zu betonen, um zu zeigen, dass die osmanische Regierung die Gebiete, in denen die Griechen lebten, nicht kontrollierte, und so die Grundlage für eine Intervention zu schaffen. Noch vor der Unterzeichnung des Waffenstillstands wurden aus Athen am 27.

²⁰ İsmail Ediz (2011): *Batı Anadolu'da Yunan İşgali (1919-1922)*, İstanbul Üniversitesi Sosyal Bilimler Enstitüsü Doktora Tezi, İstanbul, S. 100.

Oktober Berichte über Unruhen und Gesetzlosigkeit in İstanbul und İzmir gemeldet.²¹ Am 24. Dezember 1918, als Oberst İlia Mavrudis als Kommandant des griechischen Torpedoboots Leon in İzmir ankam, übernahm er von Beginn an die Rolle des Leiters der griechischen Propaganda in der Stadt. Griechische Zeitungen, die in İzmir veröffentlicht wurden, wurden unter Mavrudis Führung im Einklang mit den Interessen Griechenlands gelenkt.²² Dies wurde durch die Zusammenarbeit mit einheimischen griechischen Journalisten erreicht, die von Athen mitgebracht wurden und unter die Aufsicht griechischer Journalisten gestellt wurden. In İzmir beschränkte sich die Zusammenarbeit zwischen Griechen und einheimischen Griechen nicht nur auf Propaganda. In der gleichen Zeit ermutigten die Griechen in İzmir die Durchführung von Gewaltakten gegen Türken und Italiener. Die vorliegende Untersuchung zielt nicht darauf ab, alle gewalttätigen Vorfälle zu untersuchen, die von den Griechen in dieser Zeit verursacht wurden. Ziel ist es, zu belegen, dass die Griechen und die einheimischen Griechen, die eng mit ihnen zusammenarbeiteten, seit der Unterzeichnung des Waffenstillstands von Muros Vorbereitungen für zukünftige Massaker trafen. Diese Behauptung wird mit italienischen Quellen belegt. Es soll aufgezeigt werden, dass die Bevölkerung von İzmir und Umgebung einer Veränderung unterzogen wurde und dass Waffen und Munition, die für Gewaltakte vorgesehen waren, in dieser Zeit nach İzmir gebracht wurden.

In einigen Kreisen herrscht eine fehlerhafte Wahrnehmung hinsichtlich der ersten Schüsse gegen die griechischen Truppen, die nach der Besatzung in İzmir landeten. Die Annahme, dass die griechischen Truppen keine Waffen eingesetzt hätten, bedeutet, dass sie keine derart ausgeprägte Gewalt angewendet und keine Massaker begangen hätten. Diese Sichtweise ist jedoch historisch unzutreffend, voreingenommen und entspricht nicht der Realität. Es existieren zahlreiche Dokumente, die

²¹ La Tribuna, 29 Ottobre 1918 [29. Oktober 1918]

²² Engin Berber, ebd., S. 193.

eindeutig belegen, dass die griechischen Besatzungstruppen auch in Regionen ohne Widerstand eine von brutaler Gewalt geprägte Herrschaft etablierten. Zudem ist zu hinterfragen, warum ein Staat nach einem Waffenstillstand auf illegalem Weg so viele Waffen und Ausrüstung nach İzmir bringt, wenn er nicht vorhat, Gewalt anzuwenden und Massaker zu begehen. Es lassen sich Belege aus italienischen Quellen finden, die deutlich machen, dass die Griechen in Anatolien – ähnlich wie in Morea – bereits vor den bewaffneten Widerstandshandlungen gegen die Besatzung von İzmir beschlossen hatten, eine Politik der Massaker zu betreiben, um die türkische Bevölkerung zu unterdrücken und zu vernichten.

Im Februar 1919 berichtete der italienische politische Vertreter Emilio Manfredi weiterhin von der in İzmir wachsenden Überzeugung, dass die Stadt an Griechenland übergehen würde, was die muslimische Bevölkerung tief beunruhigen würde. In Manfredis Schilderung sticht besonders hervor, dass die Griechen den Schmuggel von Waffen und Munition intensivierten.²³ Die osmanische Regierung stimmte dieser Darstellung zu und sandte Ende Februar eine Note an die hohen Kommissare in İstanbul. In dieser wurde berichtet, dass in den Telegrammen aus İzmir die Organisation einer bewaffneten Einheit aus einheimischen Griechen durch griechische Beamte in der Stadt und Umgebung erwähnt wurde. Zudem wurde die Verbringung von Waffen und Munition in die Region unter dem Deckmantel des Roten Kreuzes dokumentiert. Des Weiteren wurde darauf hingewiesen, dass die griechische Regierung mit den von den Inseln entsandten Milizen für Unruhe sorgte. Die hohen Kommissare wurden angewiesen, dafür Sorge zu tragen, dass die griechischen Kriegsschiffe und Mitglieder des Roten Kreuzes, die ihre Macht missbrauchten, zurückgezogen würden.

²³ I Documenti Diplomatici Italiani, sesta serie (1985): 1918-1922, Volume: II, (18 Gennaio-23 Marzo 1919), Ministero Degli Affari Esteri, Roma 1985, S. 316, D. 465. Sforza'dan Sonnino'ya, 23 Şubat 1919 [23. Februar 1919].

Diese Mitteilung wurde dem italienischen Außenminister Sidney Sonnino am 27. Februar 1919 durch ein Telegramm des italienischen Hochkommissars Graf Carlo Sforza übermittelt, in dem er hinzufügte, dass die Berichte von Manfredi die Behauptungen der osmanischen Regierung bestätigten.²⁴ Ein weiterer italienischer Offizier sandte ebenfalls einen bemerkenswerten Bericht über die Entwicklungen in der Region İzmir an Rom. Der Verbindungsoffizier der Östlichen Alliierten Armee, Oberst Serafino Vitelli, übermittelte in einem Telegramm vom 4. März an Generalstabschef General Armando Diaz wesentliche Informationen bezüglich der Region um İzmir:

„In der Region İzmir manifestieren sich Unruhen, die auf zurückgekehrte griechische Flüchtlinge zurückzuführen sind. Unter diesen befinden sich auch Soldaten, die weiterhin die Uniform der griechischen Armee tragen. Die türkische Seite beschuldigt die griechischen Offiziere und Rotkreuzbeamten der Propaganda und des Waffenschmuggels, während die Griechen die Notwendigkeit einer Intervention der Alliierten unterstreichen möchten. Die Türken verfolgen das Ziel, die Verantwortung der Griechen für die Unruhen und Aufstände zu belegen, um die Gunst der Großmächte zu gewinnen. Während die Entscheidung der Friedenskonferenz abgewartet wird, herrscht in der Region İzmir und anderen Teilen Anatoliens eine Atmosphäre großer Aufregung, und es findet ein erheblicher Waffenhandel von den Inseln statt.“²⁵

Die Welle der Aufregung war deutlich zu spüren, wobei zwei italienische Journalisten, die das Geschehen miterlebten, dabei halfen, die Situation besser zu verstehen. In einem Artikel mit dem Titel „Griechische Provokationen gehen weiter“, der am 25. April in İzmir unter dem Pseudonym Eridano verfasst wurde, wurde betont, dass Venizelos in Paris als jemand bekannt

²⁴ I Documenti Diplomatici Italiani, sesta serie (1985): 1918-1922, Volume: II, S. 380-381, D. 551.

²⁵ Archivio Storico Diplomatico Ministero degli Affari Esteri-Affari Politici (ASDMAE-AP), 1919-1930, Busta. (Bu.) 1643-7737; Archivio dell'Ufficio Storico dello Stato Maggiore dell'Esercito (AUSSME), E8-87/18; I Documenti Diplomatici Italiani, sesta serie: 1918-1922, Volume: II, S. 463, D. 633.

war, der gerne Komitaji-Aktivitäten unterstützte. Der Artikel wies darauf hin, dass das berühmte Schiff Averoff, wie von der Regierung in Athen bekanntgegeben, an Ostern in İzmir angekommen sei. Der Autor bezeichnete die Averoff als „Symbol des griechischen Seesieges“ und beschrieb die Auswirkungen seiner Ankunft auf die einheimischen Griechen.

Eridano, der die Ankunft des Schiffes mit den Worten „als wäre das Schiff gekommen, um die Stadt zu erobern“ kommentiert, berichtet, dass die einheimischen anatolischen Griechen dies mit großen, teils gewalttätigen Demonstrationen gefeiert hätten. Der Journalist weist darauf hin, dass die ortsansässigen Griechen dies als eine Gelegenheit betrachteten, ihren Patriotismus zu zeigen, und bemerkt, dass die italienische Gemeinde, die bei den Demonstrationen zur Zielscheibe wurde, der Gewalt ausgesetzt war. Der Autor berichtete zudem von Auseinandersetzungen zwischen der griechischen Bevölkerung und den osmanischen Sicherheitskräften in İzmir und erwähnte, dass am 22. April sowohl ein türkischer Bürger als auch ein griechischer Soldat getötet wurden. Eridano vertrat die Ansicht, dass ein signifikanter Anteil der Verantwortung für die Spannungen in İzmir auf die griechische Presse zurückzuführen sei und benannte Mavrudis, den Kommandanten der Averoff, sowie den griechischen Metropoliten Hrisistomos als Verantwortliche. Der Journalist wies darauf hin, dass dies eine kritische Wendung in den Ereignissen darstelle, da die Provokationen und die Gewalt nicht nur auf lokale Spannungen, sondern auch auf strategische politische Machenschaften und Außenbeziehungen hingen.

„Wie so oft wird behauptet, Christen seien von den Türken getötet worden – eine Fiktion, die auf der Friedenskonferenz thematisiert werden soll. Es ist jedoch entscheidend, die tatsächlichen Verantwortlichen zu ermitteln. Dafür müssen die nachfolgend aufgeführten Ereignisse, die tatsächlich stattgefunden haben, dokumentiert werden:

1. Das griechische Rote Kreuz brachte statt medizinischem Material Munition.

2. Der Kommandant der *Averoff*, trotz aller Kontrollen, ließ Kisten voller Handgranaten von seinem Schiff entladen und diese systematisch in das griechische Krankenhaus und verschiedene Kirchen in der Stadt transportieren.

3. Jede Woche setzen griechische Soldaten weiterhin ihre verdeckten Operationen fort, indem sie in Zivilkleidung und mit in Athen angefertigten gefälschten Pässen als zivile Migranten in die Stadt gelangen. Diese mittlerweile in Izmir allgemein bekannte Bewegung wird von den Kommandanten der zur griechischen Marine gehörenden Schiffe *Adriaticos* und *Iperochi* organisiert und erhält Unterstützung, um der Kontrolle durch die alliierte Polizei zu entgehen. Teilweise gehen sie sogar so weit, einige Passagiere in den Kabinen ihrer Schiffe zu verstecken.²⁶

Dieser Bericht zeichnet ein klares Bild von einer organisierten und systematischen Vorgehensweise, bei der griechische Truppen und ihre Unterstützer in Izmir und Umgebung heimlich militärische Vorbereitungen trafen und die Kontrolle über strategische Ressourcen wie Waffen und Truppenbewegungen verschafften, während sie gleichzeitig Versuche unternahmen, die Aktionen vor den Alliierten zu verbergen.

Der Artikel von Ernesto Vassalo gibt Aufschluss über die unmittelbar nach dem Waffenstillstand von den griechischen Truppen initiierten Aktivitäten und Strategien. Der Bericht belegt, dass Griechenland auf planvolle und organisierte Weise Izmir und die umliegenden Gebiete besetzte und die einheimische griechische Bevölkerung diesen Prozess mit großer Begeisterung unterstützte.

„Seit den ersten Tagen des Waffenstillstands blockierte Griechenland die anatolischen Küsten und startete eine intensive Aktivität, um Einfluss, Propaganda und tiefgreifende Fortschritte zu erzielen. Das Ziel dieser Aktivitäten war direkt Izmir sowie der verbleibende Teil der Provinz Aydın, insbesondere die Küste von Izmir-Ayvalık. Die Inseln Samos und Lesbos gegenüber der Küste erleichterten diesen Prozess. Darüber hinaus kehrten

²⁶ Eridano (1919): „La situazione a Smirne“, *Il Tempo*, 2 Maggio 1919.

*viele Griechen, Migranten, Rotkreuz-Mitarbeiter und Händler in die Türkei zurück. Diese brachten eine große Menge an Waffen und Munition nach İzmir und Ayvalık. Türkische Behörden protestierten vorsichtig, während die Briten und Franzosen, die die Kontrolle innehatten, entweder dies ignorierten oder nachsichtig waren. Häufig kamen Zeitungen aus Athen nach İzmir, die die Bevölkerung aufwühlten, indem sie behaupteten und forderten, dass die Griechen zurück an die anatolische Küste zurückkehren würden. Zeitungen, Zeitschriften und die Arbeiten von Venizelos in Paris versuchten, die Konferenzkreise davon zu überzeugen, dass Griechenland einen rechtmäßigen Anspruch auf İzmir hat.*²⁷

Während sich die Ereignisse in İzmir zutrug, wurden in Paris intensive Verhandlungen geführt. Am 21. April unterbreiteten die Vertreter Großbritanniens und Frankreichs Italien das Angebot, auf ihre Forderungen bezüglich Anatolien und İzmir zu verzichten, im Gegenzug sollten sie die italienischen Forderungen im Adriatischen Meer unterstützen. Doch diesmal stellte sich der Präsident der Vereinigten Staaten, Woodrow Wilson, in den adriatischen Angelegenheiten gegen Italien.²⁸ In den intensiven Verhandlungen zwischen den Staatsoberhäuptern der Alliierten über Fiume fand der italienische Ministerpräsident Vittorio Emanuele Orlando keine Unterstützung von seinen Verbündeten und verließ am 24. April Paris, um in sein Heimatland zurückzukehren. In der Phase, in der die Italiener die Konferenz verließen, fassten die Alliierten, die dadurch freier agieren konnten, ohne größere Schwierigkeiten den Beschluss, İzmir durch griechische Truppen besetzen zu lassen. In den Korrespondenzen der italienischen Militärbehörden wurde bereits Mitte April 1919 darauf hingewiesen, dass eine griechische Landung in İzmir jederzeit stattfinden könnte.²⁹ Die von den italienischen Militärbehörden antizipierten Entwicklungen wurden durch das italienische Vorgehen nach der Konferenz, trotz Widerstands der Alliierten in Anatolien, erleichtert und die Übergabe von

²⁷ Ernesto Vassalo (1919): "Come fu preparata l'occupazione", *Il Tempo*, 7 Giugno 1919.

²⁸ Federico Curato (1942): *La conferenza della pace 1919-1920*, Volume: II, Istituto per gli Studi di Politica Internazionale, Milano, S. 312.

²⁹ AUSSME, E3-7/3.